

jetzt - gegenwärtig.

Mein Großvater besaß eine Mühle in Mecklenburg. Ich kenne die Mühle und die leicht hügelige Landschaft, in der sie stand. Großvater hatte sie in seinem Skizzenbuchlein gezeichnet mit sehr feinen Bleistiftstrichen, auch Ornamente, Vögel und Bäume und dazwischen seine alte deutsche Schrift, die so dicht schien wie ein Zaun. Einer von Großvaters Söhnen erbt das Zeichentalent. Er wollte viel Geld verdienen, zog in die Stadt und wurde Photograph. Das ist mein Vater. Als ich ihm zum Geburtstag ein selbstgemaltes Bild schenkte, sagte er: Nimmerdings vergendet der liebe Gott

seine Gaben an die Mädchen!!

Meine Eltern zählten nach Künstdriversig zu den "Sonstigen Berufen", aber man vertraute meiner Begabung und gab mir einen Studienplatz. Ich interessierte mich für Bühnenmalerei und lernte drei Semester. Zu dieser Zeit war ich mit einem Kommilitonen befreundet, wir hatten große Pläne, ~~stark~~ ^{aber} zertritten uns bald um ^{aber} grundsätzliches und gingen wieder auseinander. Ich erwartete ein Kind und gab mein Studium auf. Man gab meinem Wunsch nach Exmatrikulation sofort nach, denn man sah darin nur eine Bestätigung schon vorher gegen mich gemachter Einwände.

Ich suchte Arbeit und wechselte sie oft, noch bevor ich die notwendigen Handgriffe erlernt hatte. Ich hatte ¹ bald ² das Gefühl, zu versagen, ich war fremd zwischen diesen Menschen, mit denen ich nie vorher zusammengekommen war. Manchmal sogar überkam mich Hilflosigkeit nach der anderen Welt, in der ich mich früher bewegt hatte, nach den Gesprächen und allem anderen, das uns damals ausfüllte. Ein paar mal ging ich